

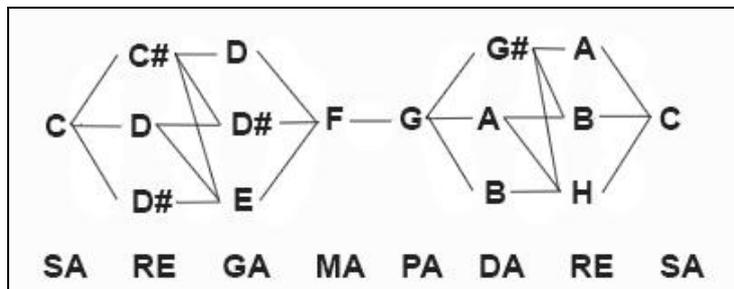
## Musikinstrumente in Indien und Pakistan

### 1. Die klassische indische Kunstmusik

Die Hauptinstrumente: Tambura (Bordun-Ton, oft ein C#), Tabla (Rhythmus), Sitar (melodisches Hauptinstrumente), weitere Melodieinstrumente (verdoppeln die Sitar).

Indische Kunstmusik	Arabische Kunstmusik
Instr.: Sitar, Flöte/Geige, Tabla, Tambura	Instr.: Oud, Ney, Darbuka, Qanun
Maqam: Skala und Ausdrucksgehalt	Rag: Skala und Ausdrucksgehalt
Skala: 4. und 5. Stufe fest/rein, Rest variabel	Skala: 4. und 5. Stufe fest/rein, Rest variabel
Wāzn: durchgehendes Rhythmuspattern	Tâla: durchgehendes Rhythmuspattern
Konzert (taqsīm): beginnt mit Solo-Impro über die Skala, sodann liedhafter Teil	Konzert (dhrupad): beginnt mit Solo-Impro über die Skala, sodann melodiehafter Teil

Tonhöhenstruktur (Rag):



Die Grafik geht von C aus, der beliebteste Grundton ist aber C#. SA, RE, GA usw. sind die indischen „Solmisationssilben“ (also Tonstufen unabhängig von der konkreten Tonhöhe).

Hörbeispiel „Ahir Bhairav“: c - c# - e - f - g - a - b - c (vgl. arabisch hijaz: c - c# - es - f - g - as - h - c)

*Rhythmusstruktur* (Tâla): die verschiedenen Anschlagsarten (Klangfarben) der Tabla werden mit Silben bedacht (und die Rhythmen als Silbenfolge erlernt): dha, dhin, ti, tin, taa, tat usw.

Hörbeispiele:

1. **Rupak** (dhin-dha-trik + dhin-dhin + dha-trik = 3 + 2 + 2)
2. **Tintala** (dha-dhin-dhin-dha + dha-dhin-dhin-dha + naa-tin-tin-taa + tat-dhin-dhin-dha = 4 + 4 + 4 + 4)
3. **Jhampa** (dha-gé + dha-gé-dhin + ta-gé + dah-gé-dhin = 2 + 3 + 2 + 3)

### 2. Indische Klassik goes West

Ravi Shankar (1920-2012) konzertiert und unterrichtet ab 1956 auch im „Westen“:

- Kontakte zu Yehudi Menuhin seit 1952, UNO-Auftritt 1967 (Hörzu-LP „East meets West“)
- Auftritte in den Pop-Festivals in Monterey 1967 und Woodstock 1969
- Niederlassung der *Kinnara School of Music* (Sitz in Bombay) in Los Angeles 1967-69
- Einfluss auf (und Unterricht von) The Beatles (George Harrison) und The Doors
- 1971 „Konzert für Bangaladesch“ zusammen mit George Harrison
- Produktionen mit vielen westlichen Musikern, z.B. CD „Passages“ mit Phil Glass

### 3. Punjab: Bhangra und Qawwali

Instrumente: **Tumbi** (Saiteninstrument, wird mit Finger geschlagen und als Percussion eingesetzt), **Dhokal** (Trommel mit sehr ausgeprägten Formanten). Ab 19. Jahrhundert Vorliebe für die **Shruti-Box** (Handharmonium mit Tasten) - als Melodie oder (oft auch nur als) Bordun-Instrument.

→ Bhangra ursprünglich ein Punjab-Tanz, dann als Migrantenmusik in London „Weltmusik-Stil“, der als „Punjab-HipHop“ auch in Indien gepflegt wird. (Bhangra ist auch in Bollywood-Filmen beliebt.)

→ Qawwali ursprünglich eine ekstatische Musikdarbietung von Sufi, im 19. Jahrhundert „indisiert“ (Dholak, Shruti-Box), über Peter Gabriel (WOMAD-Festival) zum Weltmusik-Stil mutiert.

### 4. Kuriosum: Baithak Gana (Indien → Surinam → Holland)

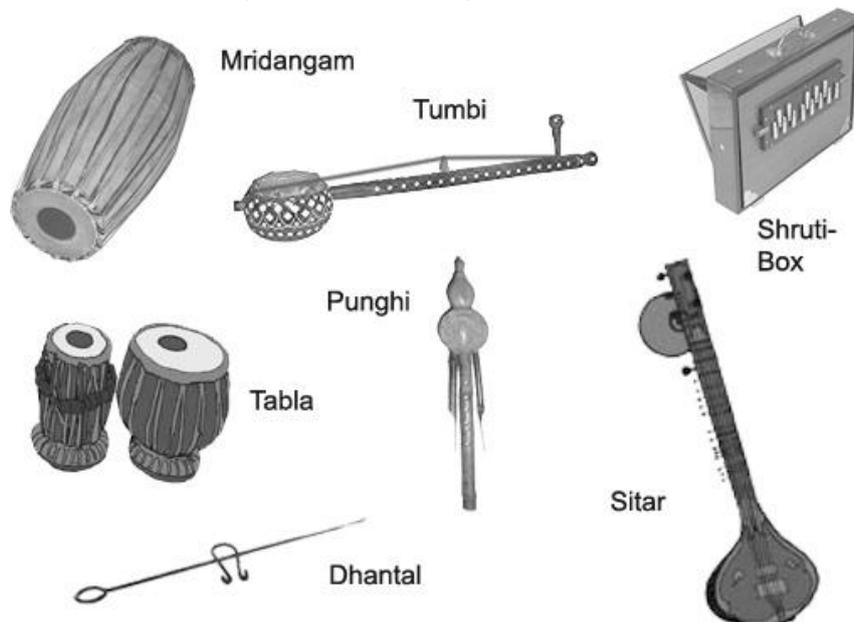
Neben Dhokal und Shruti-Box das Percussionsinstrument **Dhantal** (Metallstang mit Ring). Aus dem indischen „Tan-Singing“ wurde in Surinam der „Baithak Gana“, in Holland wichtige Migratenmusik.

### 5. Einflüsse auf das „alternative“ oder „esoterische“ Leben in Deutschland

Stichworte: Yoga, Mantra, Mandala, Tantra, Ayurveda.

Musikalische Dimensionen:

- Joachim Ernst Berendt: „Nada Brahma – Die Welt ist Klang“, Bedeutung von OM
- Bhagwan/Osho: Dynamische Meditation - aktuelle Nachfahren der Sanyassin
- Mantra-Singen im Kontext von (spirituellem) Yoga, z.B. Yoga Vidya
- Einflüsse auf Kunst- und Avantgardemusik (z.B. Peter Michael Hamel, Karlheinz Stockhausen)
- Einflüsse auf den modalen Jazz (z.B. John Coltrane)



**Aufgabe:** Analyse eines „Raga Purvi“ (gesungen von Vidyadhar Vyas) - als mp3 im StudIP.

Die Skala ist (von c aus notiert): c-des-e-fis-g-as-h-c.

Notiere dies Skala zunächst in der indischen Schreibweise (mit dem Grundton c als Sa).

Stelle dann die Tonlage des Hörbeispiels fest und notiere die Skala so, wie sie erklingt. Achtung: dieser Fiesling von Sänger fängt nicht mit Sa an. Der Grundton (den die Tampura beharrlich spielt) wird als höchster Ton nach 12 sec erreicht, der Grundton kommt erst nach 1 min:10 sec. Notiere nun die zentralen Melodietöne dieser Anfangsmelodie (also bis die Tabla einsetzt bis 1 min:10 sec), d.h. alle Töne ohne Verzierungen, Schleifer usw.